

# Meilensteine sichtbar machen

Das HPZ Seidenbaum treibt seine Unternehmensentwicklung mit voller Kraft voran.

Im Rahmen der Unternehmensentwicklung ist im zu Ende gehenden Jahr am Heilpädagogischen Zentrum (HPZ) Seidenbaum so einiges geschehen. Die einzelnen Leistungssparten Heilpädagogische Schule Seidenbaum, Lernpark Seidenbaum, Wohngruppe Seidenbaum sowie Beratung und Unterstützung befinden sich jetzt alle unter einem neuen Mantel und einem neuen Brand. Auch entspricht das Kommunikationskonzept nun den Anforderungen der Zeit. Hinzu kommen wird später auch eine App, welche den Eltern und der Schule als Kommunikationskanal zur Verfügung steht. Und nicht zuletzt wurde im Rahmen der neuen Namensgebung HPZ Seidenbaum der Internetauftritt im Sinn einer Visitenkarte nach aussen modernisiert. «Das war überfällig», sagt Institutionsleiter Thomas Köster. Er hat das Amt Anfang 2022 angetreten.

## Digitale Visitenkarte von grosser Bedeutung

Wichtig für die Generierung von Spendengeldern – auf die der Betrieb unbedingt angewiesen ist, wenn es um die Finanzierung von Sonderprojekten wie derzeit die Fertigstellung des neuen Spielplatzes geht – sind laufende Berichte über Aktualitäten und Aktivitäten auf der Website. «Mit ein paar Klicks bekommt man Projektinformationen und unkompliziert Links und Angaben für den Spendeprozess. Heutzutage, wo sich im Zahlungsverkehr alles um Twint und QR-Code dreht, sind dies unverzichtbare Bestandteile der digitalen Visitenkarte», betont Thomas Köster weiter.

Das neue Logo des HPZ stellt die Jahresringe einer Baumscheibe dar und repräsentiert in Anzahl und Farbgebung die Leistungssparten der Institution. Der Baum und die Jahresringe stehen für Wachstum, Festigkeit und Kontinuität. «All das ist auch für die gut 140 Kinder und Jugendlichen, die im HPZ Seidenbaum beschult und gefördert werden, eine wichtige Eigenschaft. Mit dem Thema Baum können auch die Kleinsten in der Schule schon etwas anfangen und man kann es leicht in den Unterricht mit einbinden.»

Derzeit arbeiten gut 120 Personen im HPZ Seidenbaum, deren Engagement und Herzblut der Leiter als «fantastisch» bezeichnet. «Es passiert viel bei uns an der Schule, und bei alledem bewegen wir uns in einem sehr heraus-



Der Spielplatz als belebendes Element: Gut 140 Kinder werden im HPZ Seidenbaum beschult.

Bild Armando Bianco

fordernden Umfeld», stellt Thomas Köster fest.

## Platzproblem und steigende Kosten

Begrenzter Schulraum bei erhöhter Nachfrage nach Schulplätzen führe leider immer mehr dazu, dass man Schülerinnen und Schüler nicht aufnehmen könne, die aber dringend einen Platz in einer sonderpädagogischen Einrichtung brauchen. Hinzu kämen stark gestiegene Energiekosten, die in

«Die gestiegenen Energiekosten, die in Trübbach kaum zu drosseln sind, treffen uns im kommenden Jahr finanziell sehr hart.»

Thomas Köster  
Institutionsleiter HPZ Seidenbaum

Trübbach kaum zu drosseln seien. «Das trifft uns im kommenden Jahr finanziell sehr hart.»

Wichtig ist Thomas Köster, dass das Erreichen der einzelnen Entwicklungsschritte mit den Mitarbeitenden gefeiert und gewürdigt wird. «Denn ohne diese wäre das alles nicht machbar. Auch kann ich auf ein starkes Führungsteam bauen», sagt er im Gespräch. Die Führungsstrukturen seien den steigenden Herausforderungen angepasst worden. Eine neue Schulleiterin und ein neuer Leiter Hauswart wurden eingestellt und das Pensum für die Schulverwaltung wurde erhöht.

«Meine Bereichsleiterinnen Ramona Deplazes (Pädagogik) und Esther Bertsch (Finanzen und Dienste) machen zusammen mit ihren Teams einen grandiosen Job», stellt der HPZ-Leiter fest.

Die Meilensteine der Unternehmensentwicklung wurden übrigens auf dem Seidenbaum-Areal im wahren Sinne des Wortes als «Meilensteine» mit im Rasen verlegten Steinen sichtbar und «abschreitbar» gemacht. «So bleibt der Entwicklungsweg stets nachhaltig im Blick und die Kids wer-

den auch Freude haben, von Stein zu Stein zu springen. Wir freuen uns alle auf jeden weiteren Stein», schliesst Thomas Köster. (ab/pd)

## Neue Dynamik freut

Der seit Sommer neu amtierende Präsident der Heilpädagogischen Vereinigung Sarganserland-Werdenberg, als Träger-schaft des HPZ Seidenbaum, Mario Gnägi, freut sich über die Entwicklung. Er steht so wie die gesamte Vorstandschaft voll hinter der engagierten Geschäftsleitung und freut sich darauf, «die strategische Entwicklung der Institution nun anzugehen und voranzutreiben», lässt sich Mario Gnägi zitieren. Gerade die begrenzte Raumsituation in Trübbach auf der einen Seite und die generell finanziell begrenzten Möglichkeiten bedürften einer guten strategischen Planung und einer guten Zusammenarbeit mit dem Bildungsdepartement. (pd)

## «Smiling Buddha» hat ein neues Zuhause

TCM-Therapeut Jianguo Ma eröffnet übermorgen Sonntag, 11. Dezember, an der Bahnhofstrasse 10 in Walenstadt die Praxis Smiling Buddha TCM Chinese Culture Center.

Walenstadt. – Das Walenstadter Therapiezentrum für Traditionelle Chinesische Medizin, die Smiling Buddha TCM-Praxis Chinese Culture Center, ist seit dem 1. Dezember an der Bahnhofstrasse 10. In die Praxisräumlichkeiten wird nun zur Eröffnung eingeladen. Sie findet übermorgen Sonntag, 11. Dezember, zwischen 11 und 18 Uhr statt. Jianguo Ma, TCM-Therapeut und diplomierter Akupunkteur TCM-FVS, hat reiche Erfahrungen im Bereich von klinischen Behandlungen der chinesischen Medizin und hat bereits Patientinnen und Patienten betreut in der einstigen Praxis Smiling Buddha TCM an der Rempartstrasse 15a.

## Kunst gehört dazu

Zusammen mit seinem Team freut sich Ma, vielen Besucherinnen und Besuchern einen Einblick in seine neue Praxis mit dem gesamten Spektrum der auf einem jahrtausendealten Wissens- und Erfahrungsschatz beruhenden fernöstlichen Heilkunst der Traditionellen Chinesischen Medizin zu gewähren. Zudem findet eine Vernissage der Kunstausstellung «Discover the beauty of snow and ice in China» vom China Tourist Office in der neuen David Ma Art Gallery statt, ebenfalls an diesem Standort. Geboten werden auch Apéro mit Buffet und Unterhaltung für alle. (pd)

www.smilingbuddha.ch



Willkommenes Geschenk: Eine der Schachteln, die jeweils individuell auf die Bedürfnisse der Empfänger abgestimmt gefüllt werden. Pressebild

# Talgemeinschaft ehrt Luzia Tschirky

Die Sarganser SRF-Osteuropa-Korrespondentin Luzia Tschirky erhält am 6. Mai den Anerkennungspreis 2023 der Talgemeinschaft Sarganserland-Walensee.

Walenstadt. – Am 25. November wurde Luzia Tschirky von SRG Ostschweiz in St. Gallen der Radio- und Fernsehpreis verliehen (der «Sarganserländer» berichtete). Träger dieses Preises sind die Ostschweizer Kantone. Schon vor diesem Anlass habe man Luzia Tschirky kontaktiert und ihr die Verleihung des Anerkennungspreises angekündigt, so eine entsprechende Mitteilung der Talgemeinschaft Sarganserland-Walensee (TSW). Den definitiven Beschluss, auch über das Programm der Verleihung, habe der TSW-Vorstand an seiner Sitzung Anfang Woche gefällt.

## «Anerkennung ist mehr als verdient»

Der Preis wird im Rahmen der TSW-Hauptversammlung am Samstag,



Die Sarganser SRF-Korrespondentin Luzia Tschirky: Am 6. Mai darf sie einen weiteren Preis entgegennehmen. Archivbild Guido Städler

6. Mai, im Siga-Zelt in Mels verliehen. In einem Interview wird Luzia Tschirky über ihre Arbeit mit Schwerpunkt Kriegsberichterstattung aus der Ukraine befragt. Die Preisverleihung ist öffentlich. «Uns scheint die Anerkennung dieser mutigen und national bekannten Frau aus Sargans mehr als verdient», schreibt der Vorstand der Talgemeinschaft.

Schwerpunktmässig hat sich der TSW-Vorstand unter dem Präsidium von Jürg Stopp, Sargans, an seiner Sitzung mit dem Erhalt des Bildungsstandortes Sarganserland sowie einem Campus in Sargans befasst. Ausserdem setze man grosse Erwartungen ins Spital Walenstadt unter dem Dach des Kantonsspitals Graubünden, wie es in der Mitteilung des Vorstands weiter

heisst. Man hinterfrage die grossen finanziellen und baulichen Aufwendungen vor allem im Spital Grabs. «Alle Bestrebungen sind breit abgestützt mit den Kantonsräten und regionalen Institutionen am wirkungsvollsten und zielführendsten», so die TSW. In die gleiche Richtung gehe im Februar die Initiative der TSW-Kommission Gesundheit, die das Thema Fachkräftemangel mit allen Anbietern im Gesundheitsbereich in der Region Sarganserland-Walensee aufnehme. Verschiedene Vorstandsmitglieder engagieren sich zudem zugunsten des Eidgenössischen Schwingfestes Glarnerland 2025+. Der Austragungsort Glarus Nord gehöre zum TSW-Gebiet und ausserdem entstünden Win-win-Situationen. (pd)

## Sargans zeigt grosses Herz

Sargans. – Anlässlich der zum vierten Mal durchgeführten Spendenaktion «Sarganser für Sarganser» wurden im Pfarreiheim Sargans Esswaren und verschiedenste Dinge für das alltägliche Leben für Bewohner und Familien aus Sargans, welche Unterstützung brauchen, gesammelt. Die Verantwortlichen der katholischen Kirchgemeinde und der Winterhilfe Sargans waren überwältigt von der Solidarität und der Grosszügigkeit der Sarganserinnen und Sarganser: «Dank dieser gelebten Nächstenliebe können wiederum viele Lebensmittelschachteln verteilt werden», schreiben sie. (pd)